



Bild von [congerdesign](#) auf [Pixabay](#)

# „Der Kapitalismus ist der Wirt, der Virus nur (s)ein Gast.“<sup>1</sup>

von *Brigitte Pick*

**E**in internes Papier des Bundesinnenministeriums „nur für den Dienstgebrauch“ von Mitte März 2020 fand seinen Weg ins Netz und lässt einen beim Lesen erschrecken, ob des Zynismus und des Fehlens von Fakten. Man plant im Rahmen der Covid-19 Pandemie die Schocktherapie wie aus dem ökonomischen Bereich bekannt und von Naomi Klein eindringlich beschrieben.<sup>2</sup>

Laut Frankfurter Allgemeiner Zeitung wurde das Strategiepapier vom 19. bis 22. März von einer "Gruppe von rund zehn Fachleuten" verfasst, darunter Wissenschaftler des Instituts der deutschen Wirtschaft und vom RWI-Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung.<sup>3</sup>

→ [direkt zur gesamten Dokument-Seite „Wie wir Covid-19 unter Kontrolle bringen](#)

**Auf S. 13 ist zu lesen, wie man abschrecken will.** <sup>4</sup>

*4. Schlussfolgerungen für Maßnahmen und offene Kommunikation*

*4 a. Worst case verdeutlichen!*

*Wir müssen wegkommen von einer Kommunikation, die auf die Fallsterblichkeitsrate zentriert ist. Bei einer prozentual unerheblich klingenden Fallsterblichkeitsrate, die vor*

---

1 Wolf Wetzel am 6.5.2020 in <https://www.nachdenkseiten.de/?p=60757#more-60757>

2 N. Klein: Die Schock Strategie. Der Aufstieg des Katastrophen Kapitalismus, Frankfurt a.M. 2007

3 <https://fragdenstaat.de/blog/2020/04/01/strategiepapier-des-innenministeriums-corona-szenarien/>

4 <https://fragdenstaat.de/dokumente/4123-wie-wir-covid-19-unter-kontrolle-bekommen/>

allem die Älteren betrifft, denken sich viele dann unbewusst und uneingestanden: «Naja, so werden wir die Alten los, die unsere Wirtschaft nach unten ziehen, wir sind sowieso schon zu viele auf der Erde, und mit ein bisschen Glück erbe ich so schon ein bisschen früher».

Diese Mechanismen haben in der Vergangenheit sicher zur Verharmlosung der Epidemie beigetragen.

Um die gewünschte **Schockwirkung**

zu erzielen, müssen die konkreten Auswirkungen einer Durchseuchung auf die menschliche Gesellschaft verdeutlicht werden:

**Aus dem Strategiepapier  
des Innenministeriums ...**

1. Viele Schwerkranke werden von ihren Angehörigen ins Krankenhaus gebracht, aber abgewiesen, und sterben qualvoll um Luft ringend zu Hause. Das Ersticken oder nicht genug Luft kriegen ist für jeden Menschen eine Urangst. Die Situation, in der man nichts tun kann, um in Lebensgefahr schwebenden Angehörigen zu helfen, ebenfalls. Die Bilder aus Italien sind verstörend.
2. "Kinder werden kaum unter der Epidemie leiden": Falsch. Kinder werden sich leicht anstecken, selbst bei Ausgangsbeschränkungen, z.B. bei den Nachbarskindern. Wenn sie dann ihre Eltern anstecken, und einer davon qualvoll zu Hause stirbt und sie das Gefühl haben, Schuld daran zu sein, weil sie z.B. vergessen haben, sich nach dem Spielen die Hände zu waschen, ist es das Schrecklichste, was ein Kind je erleben kann.
3. Folgeschäden: Auch wenn wir bisher nur Berichte über einzelne Fälle haben, zeichnen sie doch ein alarmierendes Bild. Selbst anscheinend Geheilte nach einem milden Verlauf können anscheinend jederzeit Rückfälle erleben, die dann ganz plötzlich tödlich enden, durch Herzinfarkt oder Lungenversagen, weil das Virus unbemerkt den Weg in die Lunge oder das Herz gefunden hat. Dies mögen Einzelfälle sein, werden aber ständig wie ein Damoklesschwert über diejenigen schweben, die einmal infiziert waren. Eine viel häufigere Folge ist monate- und wahrscheinlich jahrelang anhaltende Müdigkeit und reduzierte Lungenkapazität, wie dies schon oft von SARS- Überlebenden berichtet wurde und auch jetzt bei COVID-19 der Fall ist, obwohl die Dauer noch nicht abgeschätzt werden kann.

Außerdem sollte auch historisch argumentiert werden, nach der mathematischen Formel: 2019 = 1919 + 1929.

Man kann es nicht mehr hören und sieht den Wald vor Bäumen nicht. Es gibt unterschiedliche Standpunkte, viel im Konjunktiv, ungesicherte Prognosen, Hypothesen und berechtigte Zweifel am offiziellen Narrativ.

Was ist das für eine Krankheit, deren Virus bei einem knappen Viertel der Bevölkerung nachgewiesen werden kann, diese jedoch keinerlei Symptome zeigen. Bei den inzwischen Hunderttausenden Getesteten ist eine Minderheit von durchschnittlich 6,8 Prozent infiziert, aber nicht unbedingt krank.<sup>5</sup> Eine Minderheit von weit unter einem Prozent stirbt, ist in der Regel alt und hat mehrere Vorerkrankungen. Sterben sie mit oder an Corona? Es erinnert an den Satz, alte Männer sterben oft nicht an Hodenkrebs, sondern mit ihm, anspielend an die oft gängige Übertherapie.

Obduktionen in Hamburg durch den Rechtsmediziner Klaus Püschel haben ergeben, dass Vorerkrankungen bei den Verstorbenen ausschlaggebend waren:

„Alle, die wir bisher untersucht haben, hatten Krebs, eine chronische Lungenerkrankung, waren starke Raucher oder schwer fettleibig, litten an Diabetes oder hatten eine Herz-Kreislauf-Erkrankung.“ Das Virus sei in diesen Fällen der letzte Tropfen gewesen, der das Fass zum Überlaufen gebracht habe. Sein Team habe gerade die Leiche der ersten 100-Jährigen untersucht, die mit Covid-19 gestorben sei. Hier sei es der allerletzte Tropfen gewesen.“<sup>6</sup>

Die schwer auszuhaltende Ungewissheit macht die Menschen noch mehr manipulierbar als ohnehin schon.<sup>7</sup> Die Angst vor dem Virus wird instrumentalisiert und Einschränkungen der Grundrechte werden hingenommen, Proteste dagegen sind eher zaghaft und werden mantrahaft der rechten oder Verschwörungsszene zugeordnet.<sup>8</sup> Die Polizei greift ein. Sie verhindert auch kleine Partys, die durch Denunziantentum aufliegen. Es herrscht Ausnahmezustand wegen eines vermeintlich medizinischen Notstands. Heute sah ich zwei Mannschaftswagen in einer Nebenstraße parken. Die Besatzung stieg aus und man umarmte sich herzlich, Schutzmasken Fehlanzeige, Abstandsgebot Fehlanzeige. Politiker mit Schutzmaske nur vor der Kamera, Abstandsgebot, Fehlanzeige. Es reicht, wenn man das Volk mit Maulkörben versieht.<sup>9</sup>

Die digitale Überwachung ist nur aufgeschoben, nicht aufgehoben. Sie wird kommen und weckt Begehrlichkeiten, der Kampf um das digitale Gold hat erst begonnen.

Man hat sich zu Lockerungen entschlossen, muss aber den Ball hochhalten, siehe Papier oben. Die Medien spielen mit. Die Strategie der Regierung geht auf. In einer nicht repräsentativen spontanen Abstimmung der RBB Abendschau vom

**Man hat sich zu Lockerungen  
entschlossen, muss aber den  
Ball hochhalten. Die Medien  
spielen mit.**

5 [https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges\\_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-06-de.pdf?\\_\\_blob=5.9](https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Situationsberichte/2020-05-06-de.pdf?__blob=5.9)

6 <https://www.welt.de/regionales/hamburg/article207086675/Rechtsmediziner-Pueschel-In-Hamburg-ist-niemand-ohne-Vorerkrankung-an-Corona-gestorben.html> vom 7.4.2020

7 Dazu: Rainer Mausfeld: Warum schweigen die Lämmer? Westend Verlag Frankfurt a.M. oder von 2019 <https://www.youtube.com/watch?v=-kLzmatet8w>

8 Verschwörungstheoretiker ist man heute schon, wenn man darauf hinweist, dass der Terminus als Kampfbegriff von der CIA eingeführt wurde, um die Spekulationen um den Kennedy Mord 1963 zu unterbinden. (<https://archive.org/details/CIADOC1035960/mode/2up>). Die genauen Umstände des Attentats sind bis heute nicht gänzlich geklärt.

9 siehe auch Hans-Ulrich Jörges im Zwischenruf aus Berlin: Maulkorb des Volkes, im Stern vom 7.5.2020, S. 18

7.5.2020 sind 80 Prozent gegen zu schnelle Lockerungen, wobei die ARD Tagesthemen vom gleichen Tag eine Zustimmung von 54 Prozent zu den neuen Maßnahmen vermelden. Die CDU liegt bei 39 Prozent Zustimmung, die SPD dümpelt, die Grünen verlieren, es ist unglaublich.

Joseph E. Stiglitz, 1943 in den USA geboren, war Professor für Volkswirtschaft in Yale, Princeton, Oxford und Stanford, bevor er 1993 in den Sachverständigenrat für Wirtschaftsfragen Bill Clintons wechselte, den er die ganze erste Amtszeit hindurch beriet. Anschließend ging er als Chefvolkswirt zur Weltbank. 2001 wurde er mit dem Nobelpreis für Wirtschaft ausgezeichnet. Er sagt, die Krise offenbare wie keine andere den Systemfehler eines ungezügelter Kapitalismus. Es zeige sich, dass der Markt eben nicht alles regelt, dass z.B. Beatmungsgeräte und Schutzmasken fehlten und ärmere Menschen schutzlos seien.<sup>10</sup> In den USA sind inzwischen 30 Millionen Menschen arbeitslos. Sie gehen auch mit Krankheitssymptomen arbeiten, um nicht ihre Arbeit zu verlieren. Das höre ich genauso auch bei uns aus der Nachbarschaft. In Deutschland kompensiert der Staat mit Zuschüssen, die Pleiten in kleineren Betrieben werden gleichwohl nicht ausbleiben. Der Leerstand von kleinen Geschäften wächst und ist in meiner Wohnumgebung deutlich sichtbar. Manche Läden waren schon vor der Pandemie wenig erfolgreich, sind nun nicht kreditwürdig, das System ist gnadenlos. Die Krise wirkt als Katalysator und beschleunigt den Prozess.

**In Deutschland kompensiert der Staat mit Zuschüssen, die Pleiten in kleineren Betrieben werden gleichwohl nicht ausbleiben.**

Die Menschen sind verunsichert. Beim Einkaufen auf dem Markt sprach mich eine mir fremde Frau an, die ein Gespräch zwischen mir und einem Bekannten belauscht hatte, ob der an Corona erkrankt gewesen sei. Der Bekannte, Risikogruppe, herzkrank, Ende 70 und jeden Tag auf der Straße, um sich zu bewegen, berichtet von einem Besuch beim Kardiologen zu einer Routineuntersuchung, der er sich regelmäßig unterzieht. Dazu wurde ihm diesmal vom Arzt und nicht der Schwester Blut abgenommen, der Arzt trug keine Maske, der Patient sehr wohl. Wenige Tage später erhielt er einen Anruf aus der Praxis, er möge sich nicht ängstigen, wenn ihn das Gesundheitsamt anriefe, der Arzt wäre als Corona-positiv getestet worden, und das wurde - wie gesetzlich vorgeschrieben - dem Gesundheitsamt gemeldet. Tatsächlich melden die sich am nächsten Tag schon bei ihm und verordnen 14 Tage strengen Hausarrest; er möge sich von seiner Frau auf Distanz halten und nicht mit ihr vögeln. Angesichts seines Alters fand er das amüsant, aber befremdlich. Wer macht das noch nach 60 Jahren Ehe, fragte er sich. Nach 14 Tagen kam der befreiende Anruf, nun dürfe er wieder raus, getestet wurde er nie, die Kanzlerin bekanntlich dreimal, eben systemrelevant.

Des Weiteren berichtete er stolz von seinem Neffen, der kürzlich zum Richter ernannt worden sei und in einem Telefongespräch ihm sagte, dass er nun gegen die Einschränkungen der Grundrechte Klage eingereicht habe, es reiche ihm, dass niemand sich wehrt. Bei Gerichten

<sup>10</sup> Siehe Der tiefe Fall von Nicolas Büchse und Christoph Wiechmann im Stern vom 7.5.2020, S. 34

liegen inzwischen etwa 1000 Eilanträge gegen die Einschränkungen. Unser Gespräch machte der Frau Mut, mich anzusprechen. Sie habe so viele Zweifel an der Corona Krise und ihrer Hintergründe, dürfe diese aber in ihrem Bekanntenkreis nicht äußern, sie würde dort als Verrückte abgestempelt werden. Sie habe Jahrzehnte als Physiotherapeutin gearbeitet, habe etliche Zusatzqualifikationen erworben, war überall auf der Welt tätig und habe dort die Menschen aus Gründen von Hunger, Armut, Umweltbelastungen und unhygienischen Verhältnissen elendig und oft auch jung sterben sehen. Was würde dort ein Impfstoff helfen, wenn sich nicht die Verhältnisse grundsätzlich ändern? Sie nehme gar keine Medikamente und würde sich nie impfen lassen. Zurück in Deutschland bekam sie für ihre Arbeit als Physiotherapeutin 5 Euro Lohn die Stunde und hörte in ihrem Beruf auf. Jetzt arbeite sie als Putzfrau, verdiene mehr und müsse sich nicht reinreden lassen. Ich kenne übrigens junge Physiotherapeutinnen, die nur bezahlt wurden, wenn Patienten kamen, blieben die aus oder sagten ab, wurde die Wartezeit nicht entlohnt.

Wir tauschten uns über einige Widersprüche in der Diskussion um das Virus aus, und die freundliche Frau entschwebte. Sie bedankt sich für das Gespräch. Das habe ich noch nie erlebt.

P.S.

Was ich **nicht** vermisste:

- Die unaufrichtige Bussi-Kultur. Dazu gehören Bilder von Umarmungen und Küssen unter Politikern, die ihren Job machen sollen, und nicht Zuneigung heucheln sollen.
- Kreuzfahrtschiffe
- Luftverkehr
- Einkaufsmalls



---

### Über die Autorin

Brigitte Pick (\*1946) studierte in Berlin Geschichte. Von 1969 bis 2005 war sie ohne Unterbrechung im Berliner Schuldienst tätig. 1970 wechselte sie an die Rütli-Schule in Berlin-Neukölln und übernahm deren Leitung 1983. Seit 2005 ist sie im Ruhestand. Brigitte Pick schrieb bis 2019 regelmäßig für das [Magazin Auswege](#). Ab 2020 werden ihre Texte im [GEW-AN Magazin](#) veröffentlicht.

### Veröffentlichungen:

- Pick, B. (2007): Kopfschüsse. Wer PISA nicht versteht, muss mit RÜTLI rechnen. Hamburg: VSA-Verlag
- Pick, B. (2011): Kaktusküsse. Wer »Überflüssige« in der Schule aussortiert, darf sich über Hartz IV nicht beklagen. Hamburg: VSA-Verlag
- Pick, B. (2013): Randnotizen aus der 2. deutschen Republik. Kindle Edition

### Kontakt:

brigittepick@t-online.de

☛ **Alle bisherigen Texte von Brigitte Pick im [Magazin Auswege](#)**

☛ **Alle neuen Texte von Brigitte Pick aus dem [GEW-AN Magazin](#)**